

richtungen an und greifen für die Untersuchung von Serialität auf etablierte Modelle zurück, die über die konkreten Einzelanalysen neu fruchtbar gemacht werden. Herangezogen werden z. B. Søren Kierkegaard, Sigmund Freud, Marshall McLuhan und Umberto Eco.

Für das germanistische Auge ist ungewohnt, dass die Literaturangaben in *Seriality and Texts for Young People* (»works cited« – nicht »works referenced«) herangezogene Primärwerke oft nicht anführen. Auf der anderen Seite ist der (beim Macmillan-Verlag übliche) Sach- und Personenindex ein Pluspunkt für das Arbeiten mit dem Band. Alle drei Bände gehen sparsam mit Illustrationen um, was besonders bei Analysen zu Serialität im audiovisuellen Bereich schade, wenn auch aus Verlegersicht nachvollziehbar ist.

Man darf hoffen, dass angesichts solch fundierter Publikationen wie den hier besprochenen »Legitimation des Gegenstandes«, wie es in manchen Artikeln formuliert oder umschrieben wird, nicht mehr nötig sein wird.

SONJA LOIDL

Der Band *Erich Kästners literarische Welten und ihre Verfilmungen* schließt die zwölfbändige Reihe *Bilder erzählen Geschichten – Geschichten erzählen zu Bildern*, die von Karin Richter und Burkhard Fuhs seit 2006 herausgegeben wird, ab. Im Zentrum stehen mit *Emil und die Detektive* (1929) und *Die Konferenz der Tiere* (1949) zwei kinderliterarische Texte Erich Kästners, die auch verfilmt wurden und die im Hinblick auf Erich Kästners Leben und Werk in größeren, fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten u. a zum Aufbau des Geschichtsverständnisses bei jüngeren Kindern herangezogen werden sollen (vgl. 116f. und Kapitel 1).

Die HerausgeberInnen betonen die Bedeutung Erich Kästners für die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und des Kinder- und Jugendfilms in Deutschland. Sie beklagen, dass aufgrund der Beliebtheit von Fantasy-Welten inzwischen Kästners realistische Kinderliteratur in den Hintergrund gerückt und bei Studierenden wie auch den jungen Lesern immer weniger bekannt sei. Deutlich und mehrfach kritisieren sie, dass sogar in aktuellen didaktischen Publikationen zu Kin-

derliteraturklassikern *Emil und die Detektive* keine Erwähnung mehr fände (vgl. 2, 9). Auch die 2001 und 2010 sowohl zu *Emil* wie auch zu *Konferenz der Tiere* entstandenen Neuverfilmungen hätten eine Verblässung dieser Klassiker in der Wahrnehmung nicht aufhalten können. Zudem zeige der Trend zur Spaßkultur in Film und Fernsehen, dass ernsthafte, geschichtliche und politische Themen zugunsten eines »Rechts auf sinnfreie Unterhaltung« für Kinder mehr



Richter, Karin / Fuhs, Burkhard: *Erich Kästners literarische Welten und ihre Verfilmungen. »Emil und die Detektive« und »Die Konferenz der Tiere« im historischen und medialen Kontext. Modelle und Materialien für den Literaturunterricht* (Klasse 3 bis



Klasse 7) unter Mitarbeit von Susanne Heinke und Leonore Jahn. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2015 (Bilder erzählen Geschichten – Geschichten erzählen zu Bildern; 8/2). 147 S., 4-farbig; 22 Arbeitsblätter auf CD.

Schmideler, Sebastian / Zonneveld, Johan (Hrsg.): *Kästner im Spiegel. Beiträge der Forschung zum 40. Todestag*. Marburg: Tectum, 2014 (Erich Kästner Studien; 3). 445 S.

und mehr ausgeblendet würden (112), und dass seit der empirischen Wende in den Bildungswissenschaften die historische Dimension der Gegenstände zunehmend ignoriert werde. (2f.) Diesen Entwicklungen soll mit dem vorliegenden Band entgegengewirkt werden. Richter und Fuhs plädieren dafür, dass man Kindern auf thematischer und ästhetisch-poetischer Ebene mehr zutrauen solle. Mit ihren Unterrichtsprojekten wollen sie zeigen, dass und wie das Interesse von Kindern an anspruchsvollen literarischen und historischen Gegenständen geweckt werden kann, zu denen die Kinder den Weg allein oftmals nicht finden könnten.

In Kapitel fünf des Bandes stehen Kästners *Emil* und die Verfilmungen von 1931 und 2001 im Zentrum. Sie werden im Kontext von Kästners Visionen, der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse und der veränderten Kindheit, die die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts prägen, beleuchtet. LehrerInnen erhalten hier gut aufbereitete Sachinformationen zum Thema, die durch zahlreiche Bilder und Dokumente ergänzt sind. Die umrandeten Textpassagen geben Hinweise, wie das Material im Unterricht genutzt werden kann.

Kapitel sechs bietet drei Materialbausteine für eine Projektwoche. Das erste Unterkapitel stellt Kästners Lebensweg chronologisch dar. Es kann durch Informationen aus Kapitel fünf, die im Materialteil vorhandene Präsentation und Hörpassagen ergänzt werden. Das zweite Unterkapitel widmet sich Kästners *Emil und die Detektive* und seinen Verfilmungen. Es enthält die vollständige Wiedergabe einer Vorlesung von Leonore Jahn im Rahmen der Erfurter Kinder-Uni (vgl. 58 ff.). Text und Bilder befinden sich auch auf der Material-CD zum Buch. Auf nur insgesamt zehn Seiten stellt erst das dritte Unterkapitel Kästners *Konferenz der Tiere* und die Verfilmungen in den Mittelpunkt. Entgegen der von Richter und Fuhs hervorgehobenen Aktualität des Textes, seiner Bedeutung für politisches und historisches Lernen und des ästhetischen Potentials der Verfilmung von Curt Linda bleiben die Autoren aber hinter den selbst gesetzten Ansprüchen zurück, denn die Ausarbeitungen zu *Emil und die Detektive* dominieren sowohl den Buch- als auch den Materialteil.

Das Herzstück des Bandes bildet Kapitel sieben,

das Möglichkeiten und Varianten für eine Projektwoche zu Erich Kästners Leben, den historischen Ereignissen und der unterrichtlichen Begegnung mit den beiden Kästner-Titeln und ihren Filmfassungen detailliert darstellt. Dieses Kapitel verdeutlicht dem Leser nochmals die Zusammenhänge und die Bedeutung der vorangehenden Kapitel für den praktischen Teil, wofür gewisse Redundanzen in Kauf genommen werden müssen. Der Band profitiert von den langjährigen Erfahrungen und unterrichtspraktischen Erprobungen, die die Erfurter Forschergruppe mit Kästner-Texten vorweisen kann. Deren Erfolge werden nicht zuletzt durch die eingestreuten Schüleraussagen und Projektergebnisse immer wieder überzeugend illustriert und veranschaulicht.

Unter dem Titel *Kästner im Spiegel* erscheinen aus Anlass des 40. Todestages von Erich Kästner im Jahr 2014 fünfzehn neue Beiträge zur Kästner-Forschung, herausgegeben von Sebastian Schmideler und Johan Zonneveld. Die Herausgeber, beide ausgewiesene Kästner-Kenner, fragen danach, ob und wie sich Kästner heute noch in der literaturwissenschaftlichen Diskussion spiegelt bzw. welche Spuren, Wirkungen und Erkenntnisse zu seinem Werk in der aktuellen Forschung zu finden sind. Mit dem über vierhundert Seiten starken Band legen sie ein umfassendes Zeugnis davon ab, dass sich die nationale wie internationale Kästner-Forschung auf sehr vielen Feldern bewegt. Der gut strukturierte dritte Band der *Erich Kästner Studien* versammelt Forschungsergebnisse zu allgemein- wie kinderliterarischen Texten Kästners und präsentiert neue literaturgeschichtliche, rezeptionsspezifische, mediale, linguistische und übersetzungswissenschaftliche Zugänge zu Kästners Werk. Der Sammelband ist in vier große Teile gegliedert.

Der erste Teil widmet sich der internationalen Kästner-Rezeption mit Beiträgen aus der Schweiz, Südkorea, Tschechien, der Slowakei und Kroatien. So beleuchtet Young-Eun Chang auf zehn Seiten die Übersetzungen und Rezeption der kinderliterarischen Werke von Erich Kästner in Korea. Tihomir Engler analysiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen *Emil und die Detektive* und dem kinderliterarischen Werk des »kroatischen Käst-

ner« Mato Lovrak aus den 1930er Jahren, während Lubomír Sůva Kästners kinder- und allgemeinliterarisches Werk im tschechischen und slowakischen Kontext betrachtet. Der vierte Beitrag in dieser Rubrik beleuchtet die Kästner-Rezeption in der Schweiz. Erstaunlicherweise hat sich die Literaturwissenschaft bislang wenig für diesen Aspekt interessiert, obwohl seit 1935 Kästners Hausverlag dort ansässig ist und dieser inzwischen sogar mit dem Zusatz *Der Erich Kästner-Verlag* firmiert. (Vgl. 19) Auch die Bezüge Kästners zu Autoren wie Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch oder Thomas Bernhard sind kaum erforscht. Fabian Beer stellt die Rezeption von Kästners *Emil und die Detektive* und anderen (kinder-)literarischen Werken Friedrich Glausers und Jenö Martons ins Zentrum seiner über fünfzigseitigen Analyse. Er wählt damit zwei Autoren, die in der Schweiz große Bekanntheit genießen. Glauser, der mit Kästner das zeitgenössisch populäre Genre des Kriminalromans teilt, kannte Kästners Lyrik, aber nicht unbedingt seine Kinderliteratur. Jenö Marton, dem »Kästner auf Zürcherisch«, eilt der Ruf nach, dass Kästners *Emil* bei seinem beliebten Jugendroman *Stop Heiri* (1936) Pate gestanden habe. Beers detaillierte Darstellung zu diesen Autoren liefert weitere interessante und erstaunliche Befunde. Der zweite Teil des Kästner-Bandes widmet sich literaturgeschichtlichen und werkbiographischen Kontexten. Silke Becker stellt bspw. Kästners Belegexemplar-Sammlung im Deutschen Literaturarchiv Marbach vor, die nun öffentlich für die Forschung zugänglich ist. Katja Jakob widmet sich dem Maskeradenmotiv in Erich Kästners *Drei Männer im Schnee* (1934), Nicole Pasuch versucht eine Neubestimmung von Kästners Rolle nach

dem Zweiten Weltkrieg. Sie hinterfragt, ob insbesondere in den späten sechziger und siebziger Jahren Kästners Wirken tatsächlich nur resignative Tendenzen aufzuweisen hat.

Mit den Beiträgen von Thomas von Pluto-Prondzinski und Torsten Voß werden Kästners Texte unter dem Aspekt der neuen Sachlichkeit, der Avantgarde und des Expressionismus in den Blick genommen, während Gerald Schmidt-Dumont das Bild-Text-Verhältnis in der Parabel *Konferenz der Tiere* (1949) untersucht und Sarah Zinkernagel dialektische Konzeptionen in Kästners *Schule der Diktatoren* (1956) thematisiert.

Die Beiträge von Annette Kliewer sowie dem Autorenteam Katja Grönke und Roberto Reale spiegeln im dritten Teil des Bandes aktuelle Aspekte der Erich-Kästner-Rezeption wider. Kliewer liefert eine beeindruckende Bestandsaufnahme und eine überzeugende Analyse zur Repräsentanz von Kästner'schen Texten in Lesebüchern der Jahre 1947 bis 2010. Reale, Komponist des Kindermusicals *Der Melodieexpress* (2010) berichtet von seinem Projekt mit Kindern in Ludwigshafen. Sein Beitrag wird von Grönke aus musikwissenschaftlicher Perspektive ergänzt.

Das sehr vielfältige Bild der aktuellen Aktivitäten und Forschungsfragen rund um Leben, Werk und Wirken Kästners wird im vierten und letzten Teil dieses lesenswerten Bandes abgerundet durch Susan Krellers kompetente und differenzierte übersetzungswissenschaftliche Analyse Kästner'scher Nachdichtungen von Clement Clark Moores und T. S. Eliots sowie Susanne Rieglers Blick auf Spielarten des Komischen in Kästners Nacherzählungen des *Till Eulenspiegel* (1938).

SONJA MÜLLER-CARSTENS